

Exklusivführungen für den Verein „Lebendiges Museum e.V.“ im 2. Halbjahr 2019

Mittwoch, den 24. Juli 2019

Landesmuseum/Schloss 16.30 Uhr

Kabinettausstellung „Graf Anton Günther und sein Weserzoll“

Vom 6. September 1619 datiert ein Beschluss, worin dem Oldenburger Grafen Anton Günther als Entschädigung für Aufwendungen im Küsten- und Deichschutz ein Zoll auf der Weser genehmigt wurde. Damit war die Weiche gestellt für eine der wichtigsten Einnahmequelle des Oldenburger Grafenhauses. 1803 musste Oldenburg zwar auf diese Geldquelle verzichten, erhielt aber zum Ausgleich die Ämter Wildeshausen, Vechta und Cloppenburg. Insofern hätte es ohne Weserzoll kein Süddoldenburg (1803–1946) gegeben. Die Kabinettausstellung im Oldenburger Schloss zeigt am Beispiel des Weserzolls alle Regierungsprinzipien Graf Anton Günthers beispielhaft auf. Zur Ansicht kommen hauseigene Bestände wie Portraits, Gnadenpfennige, Konterfeibüchsen und Münzen, aber auch Archivalien des Landesarchivs Oldenburg. Durch die Ausstellung führt Christine Krahl.

Mittwoch, den 21. August 2019

Edith-Russ-Haus für Medienkunst 16.30 Uhr

Ho Tzu Nyen: Soloausstellung

Das Edith-Russ-Haus zeigt die erste Übersichts-Soloausstellung des Videokünstlers und Theaterregisseurs Ho Tzu Nyen in Deutschland. Der 1976 geborene Ho Tzu Nyen gilt als einer der bedeutendsten zeitgenössischen Künstler Singapurs. In seinen Arbeiten verwebt er zahllose Bezüge aus Kulturgeschichte und Philosophie zu beeindruckenden Bildwelten. Zentrales Thema ist die vielschichtige Kommunikation zwischen westlicher und östlicher Kultur, wie sie sich in den komplexen Identitäten Südostasiens widerspiegelt. Kolonialgeschichte, Mythen und kulturelle Symbole verbinden sich in seinen Installationen zu einem einzigartigen Werk. Durch die Ausstellung führt Marcel Schwierin.

Mittwoch, den 18. September 2018

Oldenburger Kunstverein 16.30 Uhr

Renaud Regnery

Renaud Regnery (*1976 in Epinal/Frankreich) nutzt gefundenes Material für seine „Gemälde“. Er spannt zum Beispiel einfach karierte Tapeten auf Keilrahmen. Von einem Gemälde nach der klassischen Definition der Kunstgeschichte kann somit eigentlich nicht gesprochen werden, doch die Wirkung von Malerei wird erzielt. Der in Frankreich geborene Künstler arrangiert seine Werke in minimalistischen Ausstellungsinstallationen, die eine hohe ästhetische Kraft erzielen. Die Aneignung von gefundenem Material steht für eine Traditionslinie in der Kunst der Moderne und Nachmoderne, die die grundsätzlichen Bedingungen von Malerei im Besonderen und Kunst im Allgemeinen thematisiert. Aspekte der Kontextualisierung von Werken, Material und Konzept werden auf eine fundamentale Weise von Renaud Regnery verhandelt. Durch die Ausstellung führt Dr. Natalie Geerlings.

Mittwoch, den 30. Oktober 2019

Stadtmuseum Oldenburg 16.30 Uhr

Kult! Angesagte Orte in Oldenburg

Mit „Kult“ verbindet man – jenseits der ursprünglich religiösen Bedeutung – Orte, Objekte oder Ereignisse, die Emotionen wecken. Gleich ob Diskothek, Kneipe, Shop, Grünfläche, Sportstätte oder auch Kultfilm oder -musik – mit „Kultorten“ sind positive Erinnerungen verknüpft, die zu einem wesentlichen Teil der eigenen Identität gehören und die nicht selten in der Gemeinschaft geteilt werden. Die Ausstellung „Kult!“ nähert sich dem Phänomen aus einer Oldenburger Perspektive: Was sind für Oldenburgerinnen und Oldenburger „kultige“ Plätze? Und was sagt das über die Identität der Bewohnerinnen und Bewohner aus?

Durch die Ausstellung führt Franziska Boegehold

Mittwoch, den 13. November 2019
GÖTTER UND HELDEN

Landesmuseum/Augusteum 16.30 Uhr

MYTHOLOGISCHE MALEREI IM BAROCK UND HEUTE, FEAT. MICHAEL RAMSAUER

Das Landesmuseum Oldenburg verfügt über einen bedeutenden Bestand an barocken Gemälden mit antiken Bildthemen, der bislang noch nie im Fokus der Aufmerksamkeit stand und Ende diesen Jahres gemeinsam mit Leihgaben anderer Häuser dazu einladen soll, der barocken Malerei mit unbefangenen Blick zu begegnen und die Götter und Helden der Antike wiederzuentdecken. Die Kunst soll dabei nicht nur in ihrem zeitlichen Kontext verstanden, sondern auch dazu befragt werden, welche Relevanz sie für die Gegenwart haben kann. Denn dass die barocke Malerei und die antiken Themen über kreatives Potenzial verfügen, zeigen die Gemälde Michael Ramsauers, der für die traditionellen Sujets eine zeitgenössische Bildsprache findet. Ramsauers Werke treten daher bei der geplanten Ausstellung in einen Dialog mit den Alten Meistern und erzählen gemeinsam mit ihnen von den menschlichen Grundthemen der alten Mythen wie Liebe, Verrat, Tod und Macht, die nichts von ihrer Aktualität verloren haben und sich ohne weiteres auf die Gegenwart beziehen lassen. Durch die Ausstellung führt Dr. Anna Heinze.

Mittwoch, den 11. Dezember 2019
Grace Weaver

Oldenburger Kunstverein 16.30 Uhr

In einem an Graphic Novels und Pop Art erinnernden Stil zeigt Grace Weaver (*1989 in Vermont/USA) in ihren Bildern junge Menschen in alltäglichen Szenen unserer Gegenwart: beim Einkaufen, Joggen, mit Mobiltelefonen oder vor dem Laptop. Sie verhandelt virulente Themen und Erscheinungen unserer Zeit und vor allem ihrer Generation, der „Millennials“ oder „Generation Y“: Vom „Coffee to go“, Smartphone-Gebrauch, Fernbeziehungen, Gesundheitswahn, Geschlechterverhältnissen bis zu populären Filmen und Musik. Kunstgeschichtliche Bezüge scheinen in vielfacher Weise auf, im Malstil wie in den Körperhaltungen und Bildkompositionen. Vor allem Reminiszenzen an Vorbilder der klassischen Moderne und der amerikanischen Pop Art werden in der flächigen Malerei deutlich. Explizit verweist die Künstlerin selbst auf Henri Matisse. Gleichzeitig findet Grace Weaver neue Pathosformeln, also körpersprachliche Gebärden und mimische Gefühlsausdrücke, die sich tausendfach in der Bilderflut des Internets als besonders eindrücklich durchsetzen. Grace Weaver kombiniert in innovative Weise Darstellungsstile und körpersprachliche Ausdrücke mit aktuellen Themen.

Durch die Ausstellung führt Dr. Natalie Geerlings.

Diese Exklusivführungen sind für unsere Mitglieder kostenfrei.

Gäste sind herzlich willkommen.

Wir freuen uns auf einen gemeinsamen Ausstellungsbesuch.